

inzwischen eine wahrhaft weltumspannende Wirksamkeit erreicht; das erhellt den wachsenden Einfluß des Sozialismus in der Welt, die Stärke der sozialistischen Staatengemeinschaft und die große Unterstützung, die die Friedenspolitik der sozialistischen Länder bei Millionen Menschen in allen Ländern genießt. Die Funktion des Kampfes für den Frieden und die friedliche Koexistenz prägt alle Maßnahmen der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Bruderstaaten auf außenpolitischem Gebiet. Im Programm der SED und in der Verfassung der DDR sind der Kampf für den Frieden und die friedliche Koexistenz als feste Grundsätze der Politik der Partei der Arbeiterklasse und des sozialistischen Staates verankert (vgl. Art. 6 Verfassung der DDR). Ihrer Verwirklichung dienen vielfältige außenpolitische staatliche Initiativen und Maßnahmen.

Einen wichtigen Beitrag zur Sicherung des Friedens und zur Verwirklichung der friedlichen Koexistenz leistet die DDR auch durch ihre konsequente Politik der friedlichen Koexistenz gegenüber der BRD. Im Interesse der Gewährleistung der friedlichen Aufbauarbeit in der DDR, der Erhaltung des Friedens und der Sicherheit in Europa treibt der sozialistische Staat der DDR unter strenger Einhaltung der mit der BRD abgeschlossenen Verträge und in Verwirklichung der Schlußakte von Helsinki eine Politik der Normalisierung der Beziehungen zwischen beiden Staaten. Dabei geht die DDR davon aus, daß auch die BRD die Unterzeichneten Verträge strikt verwirklicht und jene Kräfte im eigenen Land zügelt, die zur Politik des kalten Krieges zurückkehren möchten. Die Funktion des Kampfes für den Frieden und die friedliche Koexistenz erfordert deshalb die konsequente Entlarvung dieser Kräfte und den offensiven Kampf gegen die friedensgefährdende Politik des Wettrüstens, gegen die aggressive Politik der NATO, in der die BRD gemeinsam mit den USA den aggressiven Kern bildet.

Schließlich verwirklicht der sozialistische Staat die Funktion der brüderlichen Zusammenarbeit und gegenseitigen Hilfe der sozialistischen Staaten und die Funktion der Hilfe für die sich entwickelnden Staaten und Völker, die sich von kolonialer Abhängigkeit befreien und gegen den Imperialismus kämpfen. Beide Funktionen entfalten sich voll mit der Herausbildung des sozialistischen Weltsystems und dem Zerfall des imperialistischen Kolonialsystems nach dem zweiten Weltkrieg.

Die Funktion der brüderlichen Zusammenarbeit und gegenseitigen Hilfe der sozialistischen Staaten, die die sozialistische Staatsmacht der DDR — ebenso wie alle anderen sozialistischen Staaten — auf der Basis der Prinzipien des sozialistischen Internationalismus ausübt, ist letztlich in den Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung des sozialistischen Weltsystems begründet.

Die DDR nimmt in der sozialistischen Völkergemeinschaft einen geachteten Platz ein. Sie ist mit der Sowjetunion als der größten Friedensmacht und dem ökonomisch stärksten Land des sozialistischen Lagers sowie mit anderen sozialistischen Ländern fest verbunden. „Die Deutsche Demokratische Republik ist für immer und unwiderruflich mit der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken verbündet.“ Sie „ist untrennbarer Bestandteil der sozialistischen Staatengemeinschaft“ (Art. 6 Verfassung der DDR). Diese brüderliche Zusammenarbeit mit der sozialistischen Völkergemeinschaft im Geiste des sozialistischen Internationalismus ständig zu pflegen, zu vertiefen und zu behüten, ist eine der vornehmsten und wichtigsten Aufgaben des sozialistischen Staates der Deutschen Demokratischen Republik.